

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Was der Gottlose fürchtet, das wird ihm“

D-DS Mus ms 458/14

GWV 1135/50

RISM ID no. 450007043 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007043>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Was der Gottlose fürchtet das wird ihm p.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Was der Gottlose fürchtet, das wird ihm pp
Noack ²	Seite 68	Was der Gottlose fürchtet
Katalog		Was der Gottlose fürchtet/das wird ihm

Zählung:

Partitur	Bogen 5–6
Umschlag _{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	5/1, Kopfzeile, links	Rogate. ad 1733.
		5/1, Kopfzeile, rechts	M. Apr: 1750
	Umschlag _{Graupner}		Dn. Rogate 1750. ad 1733.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		23 ¹ Jahrgang 1733.
Noack	Seite 68		IV 1750
Katalog			Autograph April 1750

Anlass:

Sonntag Rogate 1750 (5. Sonntag nach Ostern 1750; 3. Mai 1750)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	5/1, Kopfzeile, Mitte	ſ. N. ſ. (In Nomine Iesu ³)
		6/4	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (keine Zählung):

	Stimme (Zähl.);	Bemerkungen
2 Violin	2 VI ₁ (—) 1 VI ₂ (—)	
Viola	1 Va (—)	
(Violone)	2 VIne (—);	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C (—)	
Alto	1 A (—);	Verso Zusatz (Bleistift): 1733.
Tenore	1 T (—);	Verso Zusatz (Bleistift): 1733. 50.
Basfo	1 B (—)	
e Continuo.	1 Bc (—)	

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁴:

Edler Kern der Weisheit, aus den Schriften Salomonis
und dererelben mit den Evangeliiis einstimmi gen Sprüche
gesamlet, 1733

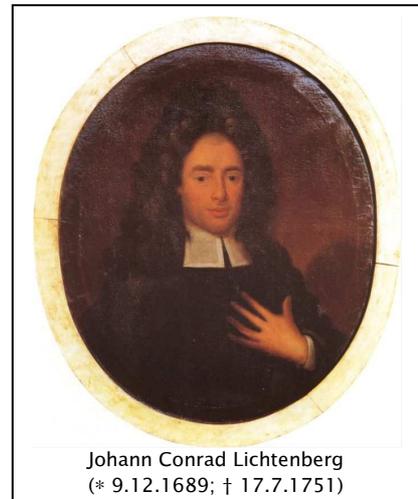
Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –
1799)

Kirchenjahr:

30.11.1732 – 28.11.1733 (*Noack, Katalog*)



Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Was der Gottlose fürchtet, das wird ihm begegnen, und was die Gerechten begehren,
wird ihnen gegeben.

[*Die Sprüche Salomonis 10, 24*]⁵

7. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Wenn ich mein' Hoffnung stell' zu Dir, | so fühl ich Freud' und Trost in mir. | Wenn ich
in Nöten bet' und sing', | so wird mein Herz recht guter Ding'. | Dein Geist bezeugt,
dass solchen frei⁶ | des ew'gen Lebens Vorschmack⁷ sei.

[*10. Strophe in der 6-zeiligen Version des Chorals „Ach Gott, wie manches Herzeleid“
(1587) von Martin Moller (auch Möller, Moeller, Müller⁸; * um den 10. November 1547
in Leißnitz {heute Kropstädt bei Wittenberg}; † 2. März 1606 in Görlitz).]*⁹

Lesungen gemäß Perikopenordnung¹⁰

Lesung: Brief des Jakobus 1, 22–27:

- 22 Seid aber Täter des Worts und nicht Hörer allein, wodurch ihr euch selbst betrügt.
- 23 Denn so jemand ist ein Hörer des Worts und nicht ein Täter, der ist gleich einem Mann, der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschaut.
- 24 Denn nachdem er sich beschaut hat, geht er davon und vergisst von Stund an, wie er gestaltet war.
- 25 Wer aber durchschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit und darin beharrt und ist nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter, der wird selig sein in seiner Tat.
- 26 So sich jemand unter euch lässt dünken, er diene Gott, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern täuscht sein Herz, des Gottesdienst ist eitel.
- 27 Ein reiner unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: Die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen und sich von der Welt unbefleckt erhalten.

Evangelium: Johannesevangelium 16, 23–30:

- 23 (Und an dem Tage werdet ihr mich nichts fragen.)¹¹ Wahrlich, wahrlich ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er's euch geben.

⁴ Nur unvollständig abgedruckt bei *Neubauer, S. 234*; ebenso bei *Strieder, Bd. VIII, S. 19*. Bei *Noack* nicht abgedruckt.

⁵ Text nach der *LB 1912*:

Spr 10, 24 Was der Gottlose fürchtet, das wird ihm begegnen; und was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben.

⁶ dass solchen frei (alt.): dass solches frei

⁷ Vorschmack: Vorgeschmack

⁸ Nach *Koch* bzw. *LTSA*

⁹ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

¹⁰ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*

• Texte nach der *LB 1912*

¹¹ Der in Klammern gesetzte Text ist in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* nicht abgedruckt.

- 24 Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, dass eure Freude vollkommen sei.
- 25 Solches habe ich zu euch durch Sprichwörter geredet. Es kommt aber die Zeit, dass ich nicht mehr durch Sprichwörter mit euch reden werde, sondern euch frei heraus verkündigen von meinem Vater.
- 26 An dem Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten will;
- 27 denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum dass ihr mich liebet und glaubet, dass ich von Gott ausgegangen bin.
- 28 Ich bin vom Vater ausgegangen und gekommen in die Welt; wiederum verlasse ich die Welt und gehe zum Vater.
- 29 Sprechen zu ihm seine Jünger: Siehe, nun redest du frei heraus und sagst kein Sprichwort.
- 30 Nun wissen wir, dass du alle Dinge weißt und bedarfst nicht, dass dich jemand frage; darum glauben wir, dass du von Gott ausgegangen bist.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Was der Gottlose fürchtet, was der Gottlose fürchtet, der Gottlose fürchtet, ...“
 nur „Was der Gottlose fürchtet, ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Œ-Breittopf*,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90 verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 Deutschland
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de
- Ferner wurde der Font *DS-11te Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco
 Postfach 1110
 D-26189 Ahlhorn
 e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
 Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Kantatentext

Mus ms 458/14	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	5/1	<i>Dictum (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i> Was der Gottlose fürchtet das wird ihm begegnen u. was die Gerechten begehren wird ihnen gegeben.	<i>Dictum (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i> Was der Gottlose fürchtet das wird ihm begegnen u. was die Gerechten begehren wird ihnen gegeben.	<i>Dictum</i> ¹² (Canto, Alt, Tenor, Bass) Was der Gottlose fürchtet, das wird ihm begegnen, und was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben.
2	5/2	<i>Recitativo (Canto)</i> Setzt Leiden u. Gefahr Ungläubige in Angst u. Schrecken so gehn sie auch zum Bet=Altar sie schreyen in der Noth ach Herr laß Dich erwecken. Und köm̄t es endlich gar zum Tod denn wollen sie sich from̄ gebärten. Warum sie scheüen Quaal u. Pein sie wollen gern der Noth entübriḡt seyn. Armfeelige wolt ihr erhöret werden Nein was ihr fürchtet trifft auch ein. Wer Gott <i>ô</i> ¹⁵ liebt u. ehrt wird <i>ô</i> erhört, wenn Sünder beten sagt Gott nein.	<i>Recitativo (Canto)</i> Setzt Leiden u. Gefahr Ungläubige in Angst u. Schrecken so gehn sie auch zum Bet=Altar sie schreyen in der Noth ach Herr laß Dich erwecken. Und köm̄t es endlich gar zum Tod denn wollen sie sich from̄ gebärten. Warum sie scheüen Quaal u. Pein sie wollen gern der Noth entübriḡt seyn. Armfeelige wolt ihr erhöret werden Nein was ihr fürchtet trifft auch ein. Wer Gott <i>ô</i> liebt u. ehrt wird <i>ô</i> erhört, wenn Sünder beten sagt Gott nein.	<i>Rezitativ (Canto)</i> Setzt Leiden und Gefahr Ungläubige in Angst und Schrecken, so gehn sie auch zum Bet=Altar. Sie schreien in der Not: „Ach Herr! Lass Dich erwecken!“ Und kommt es endlich gar zum Tod, denn ¹³ wollen sie sich fromm gebärden. Warum? Sie scheuen Qual und Pein, sie wollen gern der Not entübriḡt ¹⁴ sein. Armselige! Wollt ihr erhöret werden? Nein! Was ihr fürchtet, trifft auch ein. Wer Gott nicht liebt und ehrt, wird nicht erhört. Wenn Sünder beten, sagt Gott: „Nein“.

¹² Die Sprüche Salomonis 10, 24

¹³ denn: dann

¹⁴ entübrigen: entledigen (WB Grimm, Band 3, Spalten 640 – 646, Ziffer 1; Stichwort entübrigen)

¹⁵ *ô* = Abbriviatuor für nicht

3	5/3	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Arie (Canto)</i>
		Gottes Kinder	Gottes Kinder	Gottes Kinder
		sind sie gleich noch schwache Sünder	sind sie gleich noch schwache Sünder	– sind sie gleich noch schwache Sünder –
		seynd dem ¹⁶ Vater lieb u. werth.	seynd dem Vater lieb u. werth.	seind ¹⁷ dem Vater lieb und wert.
		Auf ihr Schreyen	Auf ihr Schreyen	Auf ihr Schreien
		wird Er allen Trost verleihen	wird Er allen Trost verleihen	wird Er allen Trost verleihen,
		den ihr frommes Herz begehrt.	den ihr frommes Hertz begehrt.	den ihr frommes Herz begehrt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	5/4	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Rezitativ (Bass)</i>
		Es köm̄t von Jesu Gütigkeit	Es köm̄t von Jesu Gütigkeit	Es kommt von Jesu Gütigkeit,
		daß Gottes Kinder freudig beten	daß Gottes Kinder freudig beten	dass Gottes Kinder freudig beten
		u. in der Leidens Zeit	u. in der Leidens Zeit	und in der Leidenszeit
		das allerbeste hoffen können.	das allerbeste hoffen können.	das Allerbeste hoffen können.
		Wen̄ sie zum Thron des Höchsten treten	Wen̄ sie zum Thron des Höchsten treten	Wenn sie zum Thron des Höchsten treten,
		so dörrffen sie den Herrn	so dörrffen sie den Herrn	so dürfen ¹⁸ sie den Herrn
		mit Freuden Abba, Vater nennen,	mit Freuden Abba, Vater nennen,	mit Freuden „Abba“, „Vater“ nennen,
		u. Er erhört sie allzu gern.	u. Er erhört sie allzu gern.	und Er erhört sie allzu gern.
		Sie stellen ihr Gesuch allzeit in Seinen Willen	Sie stellen ihr Gesuch allzeit in Seinen Willen	Sie stellen ihr Gesuch allzeit in Seinen Willen;
		das Vorwort Jesu stimmt mit bey	das Vorwort Jesu stimmt mit bey	das Vorwort ¹⁹ Jesu stimmt mit bei,
		das ²⁰ hilfft ihr gläubiges Verlangen stillen.	das hilfft ihr gläubiges Verlangen stillen.	das hilft ihr gläubiges Verlangen stillen.
		Sagt ob das ô̄ ein Trost vor Gottes Kinder sey.	Sagt ob das ô̄ ein Trost vor Gottes Kinder sey.	Sagt, ob das nicht ein Trost vor ²¹ Gottes Kinder sei?

¹⁶ Partitur, T. 10, Schreibfehler: sind Dir statt seynd dem

¹⁷ seind (alt.): sind

¹⁸ dürfen (alt.): dürfen

¹⁹ Vorwort: Fürsprache, Empfehlung (*WB Grimm, Band 26, Spalten 1960 – 1974, Ziffer 3 a*); Stichwort *Vorwort*)

²⁰ B-Stimme, T. 13: Das ursprüngliche *bis* wurde mit Rotstift verbessert zu *das*.

²¹ vor: für

5	6/1	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Arie (Bass)</i>
		Auf Jesus Wort in Seinem Namen	Auf Jesus Wort in Seinem Namen	Auf Jesus Wort, in Seinem Namen,
		wird alles Beten ja u. Amen	wird alles Beten ja u. Amen	wird alles Beten „Ja und Amen“ ²² .
		wohl dem ²³ der gläubig beten kan.	wohl dem der gläubig beten kan.	Wohl dem, der gläubig beten kann!
		O wie beglückt sind frome Seelen	O wie beglückt sind frome Seelen	O, wie beglückt sind fromme Seelen,
		kein Fall kein Leyden kan sie quählen	kein Fall kein Leyden kan sie quählen	kein Fall, kein Leiden kann sie quälen;
		auf ihr Geschrey	auf ihr Geschrey	auf ihr Geschrei
		steht ihnen Jesus bey	steht ihnen Jesus bey	steht ihnen Jesus bei,
		Er nimt Sich ihrer hertzlich an.	Er nimt Sich ihrer hertzlich an.	Er nimmt Sich ihrer herzlich an.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	6/3	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Rezitativ (Tenor)</i>
		Mein Jesu Dir sey Danck gesagt	Mein Jesu Dir sey Danck gesagt	Mein Jesu, Dir sei Dank gesagt,
		Dein Vorwort macht mir tausend Freüde.	Dein Vorwort macht mir tausend Freüde.	Dein Vorwort macht mir tausend ²⁴ Freude.
		Weñ mich ein Kummer plagt	Weñ mich ein Kummer plagt	Wenn mich ein Kummer plagt,
		wen ich an Leib u. Seele leide	wen ich an Leib u. Seele leide	wenn ich an Leib und Seele leide,
		so bete ich so wird die Noth gehoben.	so bete ich so wird die Noth gehoben.	so bete ich. So wird die Not gehoben ²⁵ .
		Ach könt ich Dich dafür	Ach könt ich Dich dafür	Ach könnt' ich Dich dafür
		doch nur recht danckbar loben.	doch nur recht danckbar loben.	doch nur recht dankbar loben.

²² Ja und Amen: Beteuerung, Bewilligung, Billigung, Gewährung, ... (Ja und Amen sagen: beteuern, bewilligen, billigen, gewähren, seinen Segen geben, stattgeben, Zustimmung geben, ...)

²³ Partitur, T. 25, Schreibfehler: Textunterlegung von dem fehlt.

In der B-Stimme wurde das fehlende dem nachträglich zunächst mit Rotstift eingetragen, später mit Tinte zusätzlich überschrieben.

²⁴ tausend: tausendfach

²⁵ so wird die Not gehoben: dann wird die Not behoben

7	6/3	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ²⁶ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Wenn ich mein Hofnung stell zu Dir	Wenn ich mein Hofnung stell zu Dir	Wenn ich mein' Hoffnung stell' zu Dir,
		so fühl ich Freüd u. Trost in mir	so fühl ich Freüd u. Trost in mir	so fühl' ich Freud' und Trost in mir.
		Wenn ich in Nöthen beth u. sing	Wenn ich in Nöthen beth u. sing	Wenn ich in Nöten bet' und sing',
		so wird mein Herz recht guter Ding	so wird mein Hertz recht guter Ding	so wird mein Herz recht guter Ding'.
		Dein Geist bezeügt daß solchen frey	Dein Geift bezeügt daß solchen frey	Dein Geist bezeugt, dass solchen frei ²⁷
		des ewgen Lebens Vorschmack sey.	des ewgen Lebens Vorschmack fey.	des ew'gen Lebens Vorschmack ²⁸ sei.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
 Version/Datum: V-01/26.08.2008
 V-02/03.03.2010: GWV-Nr, Layout, Ergänzungen im Anhang
 V-03/09.05.2011: RISM-Nr, Layout, Ergänzungen im Anhang
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

²⁶ 10. Strophe in der 6-zeiligen Version des Chorals „Ach Gott, wie manches Herzeleid“ (1587) von Martin Moller (auch Möller, Moeller, Müller; * um den 10. November 1547 in Leißnitz {heute Kropstädt bei Wittenberg}; † 2. März 1606 in Görlitz); deutscher Mystiker und Kirchenlieddichter; gilt als Mitbegründer der evangelischen Erbauungsliteratur.

²⁷ dass solchen frei (alt.): dass solches frei

²⁸ des ew'gen Lebens Vorschmack: Vorgeschmack auf das ewige Leben

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ach Gott, wie manches Herzeleid »:

Verfasser des Chorals:

Die Autorenschaft ist umstritten:

Nach *Koch, Bd. II, S. 213* und *EKG (B, 1951), Nr. 286* sowie *Bach Cantatas* :

Martin Moller (auch Möller, Moeller, Müller²⁹; * um den 10. November 1547 in Ließnitz [heute Kropstädt bei Wittenberg]³⁰; † 2. März 1606 in Görlitz); deutscher Mystiker und Kirchenlieddichter; gilt als Mitbegründer der evangelischen Erbauungsliteratur.

Nach *Wackernagel, Bd. V, S. 84, Nr. 121*:

Cunrad Höier, Subprior zu Möllenbeck bei Rinteln

Nach *Zahn, Bd. II, S. 150, Nr. 2588*:

M. Moller oder **C. Hoier**

Nach *Fischer, Bd. I, S. 10*:

Hier findet man eine ausführliche Diskussion der Urheberschaft. *Fischer* zitiert *Wackernagel*, enthält sich jedoch bzgl. des Autors einer Festlegung.

Erstveröffentlichung (vermutlich):

1542; MEDITATIONES | sanctorum Patrum. | Schöne/ An- |
dechtige Gebet/ Tröstliche | Sprüche/ Gottselige Ge-
danken/ | vnd allerley nützliche vbnngen des Glaubens. Auß den heyligen Altvetern | Augustino |
Bernhardo | Taulero, Vnd andern | fleißig vnd ordentlich zusamen ge- | tragen vnd verdeudtschet/ |
Durch | Martinum Mollerum Diener | des H. Euangelij zur Sprottaw. | In dieser letzten mühseligen
Zeit gantz nützlich vnd tröstlich zu gebrauchen. | Gedruckt zu Görlitz/ durch | Ambrosium Fritsch. | Im
Jahr. | M.D.LXXXiiij.³¹



Choral verwendet in:

- Mus ms 445/01 (GWV 1109/37): 4. Strophe (6-zeilige Version; Jesu, mein Herr und Gott allein)
7. Strophe (6-zeilige Version; Jesu, mein Freud, mein Ehr, mein Ruhm)
Mus ms 450/49 (GWV 1162/42): 16. Strophe (4-zeilige Version; Drum will ich, weil ich lebe noch)
Mus ms 452/19 (GWV 1133/44): 1. Strophe (6-zeilige Version; Ach Gott, wie manches Herzeleid)
2. Strophe (6-zeilige Version; Wo soll ich mich denn wenden hin?)
Mus ms 458/14 (GWV 1135/50): 10. Strophe (6-zeilige Version; Wenn ich mein' Hoffnung stell' zu dir)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 458/14:

Es gibt zwei Fassungen des Chorals, davon ist die eine 4- und die andere 6-zeilig. Der Choral – nach dem lateinischen Jesu dulcis memoria des Bernhard von Clairvaux³² (?) – wurde von Moller in der Version mit 6 Zeilen veröffentlicht³³.

²⁹ Nach *Koch* bzw. *L TSA*

³⁰ * 09. November 1547 in Kropstädt bei Wittenberg (nach *HL*).

* 09. November 1547 in Ließnitz, heute Kropstädt bei Wittenberg (nach *L TSA*).

* 10. November 1547 in Ließnitz, heute Kropstädt bei Wittenberg (nach *Wikipedia*; die Ortsangabe Ließnitz ist ein Schreibfehler).

* 11. November 1547 in Ließnitz, heute Köpstädt bei Wittenberg (nach *Koch*).

³¹ • BVB BibliotheksVerbund Bayern in www.bvba2.bib-bvb.de,

• Sträter, Udo: *Meditation und Kirchenreform in der lutherischen Kirche des 17. Jahrhunderts*, Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen, 1995, S. 6, Fußnote 27

³² Bernhard von Clairvaux (* um 1090 auf Burg Fontaine-lès-Dijon bei Dijon; † 20. August 1153 in Clairvaux bei Troyes; franz. Bernard); mittelalterlicher Abt, Kreuzzugsprediger und Mystiker. Er war einer der bedeutendsten Mönche des Zisterzienserordens, für dessen Ausbreitung über ganz Europa er verantwortlich zeichnet. Heiligsprechung im Jahre 1174.

³³ *Wackernagel a. a. O.*

- *CB Graupner 1728, S. 127:*
Mel. zu Vater unser im Himmelreich (6–zeilig); von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 136:*
Mel. zu Vater unser im Himmelreich !; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 127* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 56*
Mel. zu O Jesu Christ meins L. L.; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 6* enthält nur einen Hinweis auf die 2 Vertonungen von J. S. Bach: BWV 3, BWV 58 [sog. Dialogus], beide 4–zeilig.
- *Zahn, Bd. I, S. 154, Nr. 547–549* (4–zeilige Version),
Bd. II, S. 150, Nr. 2588–2592 (6–zeilige Version)

Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Choral:

Den Choral gibt es – wie erwähnt – in den o. a. zwei Varianten, die textlich zwar im Wesentlichen übereinstimmen, sich aber in der Anzahl der Zeilen pro Strophe und damit auch in der zugrunde liegenden Melodie unterscheiden:

6–zeilige Version nach <i>Wackernagel, Bd. V, S. 84, Nr. 121</i> ³⁴	4–zeilige Version nach <i>Bach Cantatas</i> ³⁵
<p>Ein Trostgebet, damit ein betrübet Herze, in allerley Creutz vnd Anfechtung, dieser letzte mühseligen Zeit, sich ganz lieblich trösten, vnd an dem süßen Namen Ihesu Christi sehnlich ergehen kan. Aus dem alten Hymno: Jefu dulcis memoria, &c.</p>	
<p>Ach Gott, wie manches herzeleydt begegnet mir zu dieser Zeit! Der schmale Weg ist Trübsal voll, den ich zum Himmel wandeln soll. Wie schwerlich leßt sich Fleisch vnd Blut zwingen zu dem ewigen Gut!</p> <p>2. Wo sol ich mich denn wenden hin? Zu dir, HERR Jesu, steht mein Sinn. Bei dir mein Herz Trost, Hülf vnd Rath allzeit gewiß gefunden hat. Niemandt jemals verlassen ist, der getrawt hat auff Jesum Christ.</p> <p>3. Du bist der grosse wunder Man, das zeugt dein Ampt vnd dein Person: Welch Wunderding hat man erfahr'n, da du, mein Gott, bist Mensch gebor'n. Vnd führest mich durch deinen Tod ganz wunderbarlich aus aller Not!</p>	<p>1. Ach Gott, wie manches Herzeleid begegnet mir zu dieser Zeit! Der schmale Weg ist trübsalsvoll, den ich zum Himmel wandern soll.</p> <p>2. Wie schwerlich lässt sich Fleisch und Blut zwingen zu dem ewigen Gut!</p> <p>Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir, Herr Jesu, steht mein Sinn.</p> <p>3. Bei dir mein Herz Trost, Hilf und Rat allzeit gewiss gefunden hat; niemand jemals verlassen ist, der hat gebaut auf Jesum Christ.</p> <p>4. Du bist der große Wundermann, das zeigt dein Amt und dein Person. Welch Wunderding hat man erfahr'n, da du, mein Gott, bist Mensch gebor'n.</p> <p>5. Und führst mich durch deinen Tod ganz wunderbarlich aus aller Not!</p>

³⁴ 13. Strophe nach *Wackernagel a. a. O.*; Wackernagel gibt nicht an, ob die 13. Strophe von Höier oder einem anderen Autor stammt.

³⁵ Ähnlich bei *Germans Hymns*

<p>4. Jesu, mein HERR vnd Gott allein, wie süß ist mir der Name dein! Es kann kein Trauern sein so schwer, dein süßer Nam erfreut viel mehr; kein Elend mag so bitter sein, dein süßer Trost der linderts sein.</p> <p>5. Ob mir gleich Leib vnd Seel verschmacht, so weistu, HERR, das ichs nicht acht. Wenn ich dich hab, so hab ich wol, was mich ewig erfreuen sol. Dein bin ich ja mit Leib vnd Seel, was kann mir thun Sünd, Todt vnd Hell?</p> <p>6. Kein besser trew auff Erden ist denn nur bey dir, HERR Jesu christ. Ich weiß, das du mich nicht verlest, dein Wahrheit bleibt nur ewig fest: Du bist mein rechter trewer Hirt, der mich ewig behüten wird.</p> <p>7. Ihesu, mein Freud, mein Ehr vnd Ruhm, meins Herzens schatz vnd mein Reichthumb, ich kans ja doch nicht zeigen an, wie hoch dein Nam erfreuen kan: Wer Glaub vñ Lieb im herzen hat, der wirds erfahren mit der That.</p> <p>8. Drumb hab ichs oft vnd viel geredt: wenn ich an dir nicht freude het, So wolt ich den Todt wünsche her, ja das ich nie geboren wer. Denn wer dich nicht im Herzen hat, der ist gewiß lebendig todt.</p> <p>9. Jesu, du edler Dreytgam werd, mein höchste zier auff dieser Erd, An dir allein ich mich ergetz weit vber alle güldne schätz. So oft ich nur gedenc an dich, all mein Gemüt erfreuet sich.</p> <p>10. Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir, so fühl ich Fried vnd Trost in mir. Wenn ich in nöten Beth vnd sing, so wird mein Herz recht guter ding. Dein Geist bezeugt, das solches frey des ewign Lebens vorschmack sey.</p> <p>11. Drumb wil ich, weil ich lebe noch, das Creutz dir frölich tragen nach. Mein Gott, mach mich dazu bereit, es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein sach recht greiffen an, das ich mein Lauff vollenden kan.</p>	<p>Jesu, mein Herr und Gott allein, wie süß ist mir der Name dein!</p> <p>6. Es kann kein Trauern sein so schwer, dein süßer Nam' erfreut viel mehr; kein Elend mag so bitter sein, dein süßer Nam' der lindert's fein.</p> <p>7. Ob mir gleich Leib und Seel' verschmacht', so weißt du, Herr, dass ich's nicht acht'. Wenn ich dich hab', so hab ich wohl, was mich ewig erfreuen soll.</p> <p>8. Dein bin ich ja mit Leib und Seel', was kann mir tun Sünd', Tod und Höll'?</p> <p>Kein' bessre Treu' auf Erden ist denn nur bei dir, Herr Jesu Christ.</p> <p>9. Ich weiß, dass du mich nicht verlässt, dein Wahrheit bleibt mir ewig fest. Du bist mein rechter, treuer Hirt, der ewig mich behüten wird.</p> <p>10. Jesu, mein' Freud', mein' Ehr' und Ruhm, mein's Herzens Schatz und mein Reichtum, ich kann's ja doch nicht zeigen an, wie hoch dein Nam' erfreuen kann.</p> <p>11. Wer Glaub' und Lieb' im Herzen hat, der wird's erfahren in der Tat,</p> <p>drum hab' ich oft und viel gered't: Wenn ich an dir nicht Freude hätt, So wollt' den Tod ich wünschen her, ja dass ich nie geboren wär'; denn wer dich nicht im Herzen hat, der ist gewiss lebendig tot.</p> <p>13. Jesu, du edler Bräut'gam wert, mein' höchste Zier auf dieser Erd', an dir allein ich mich ergötz weit über alle güldnen Schätz.</p> <p>14. Sooft ich nur gedenk' an dich, all mein Gemüt erfreuet sich;</p> <p>wenn ich mein' Hoffnung stell' zu dir, so fühl' ich Fried und Trost in mir.</p> <p>15. Wenn ich in Nöten bet' und sing', so wird mein Herz recht guter Ding'. Dein Geist bezeugt, dass solches frei des ew'gen Lebens Vorschmack sei.</p> <p>16. Drum will ich, weil ich lebe noch, das Kreuz dir willig tragen nach. Mein Gott, mach' mich dazu bereit, es dient zum Besten' allezeit.</p> <p>17. Hilf mir mein' Sach' recht greifen an, dass ich den Lauf vollenden kann;</p>
--	--

<p>12. Hilff mir auch zwingen Fleisch vnd Blut, für Sünd vñ schanden mich behüt. Erhalt mein Herz im Glaubē rein, so leb vnd sterb ich dir allein. Jesu, mein Trost, hör mein begir, O mein Heylandt, wer ich bey dir!</p> <p>13 Ja ich wil gewiß bey dir sein, wie mir zusagt das war wort dein: Da werd ich recht bey dir leben, vñ in Himmelsfrewden schweben Vñ stets preisen deinen Namen. Jesu, hilff mir dahin! Amen.</p>	<p>hilf mir auch zwingen Fleisch und Blut, vor Sünd' und Schanden mich behüt'!</p> <p>18. Erhalt mein Herz im Glauben rein, so leb' und sterb' ich dir allein. Jesu, mein Trost, hör' mein' Begier: o mein Heiland, wär' ich bei dir!</p>

Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Franckösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p>
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<i>Fischer</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967</p>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Befenner: ... DARMSTADT Drucks und Ver- lags Henning Müllers Im Jahr 1710. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 41/1238</p>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>
<i>Germans Hymns</i>	<p>Germans Hymns mostly found in current American Lutheran Hymnals in www.gesangbuch.org/hymns/titles.html</p>
<i>HL</i>	<p>Ökumenisches Heiligenlexikon in www.heiligenlexikon.de</p>
<i>Katalog</i>	<p>Katalog der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt</p>
<i>Koch</i>	<p>Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867</p>
<i>LB 1912</i>	<p>Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de</p>
<i>LTSA</i>	<p>Literarische Tradition in Sachsen-Anhalt in www.literaturtradition-sachsen-anhalt.de/html/autoren.html</p>
<i>Noack</i>	<p>Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960</p>

<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm in www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963